Invest



Vorsichtig positiv

Finanzmärkte 2021 könne ganz passabel werden, sagen Börsenspezialisten – vorausgesetzt, es gehe mit der Corona-Bekämpfung voran.

Alex Reichmuth



I nomas Heller Anlagechef Schwyzer Kantonalbank

2021 werde wohl kein «Wahnsinns-Aktienjahr», sagt Thomas Heller. «Vieles ist schon in den Kursen eingepreist - insbesondere. dass bis Mitte Jahr durchgeimpft werden kann.» Er rechne wegen der tiefen Zinsen und der fehlenden Alternativen trotzdem mit einem Plus von 3 bis 5 Prozent bei den Kursen. Insgesamt blicke er verhalten positiv ins neue Jahr. Die grössten Risiken drohten den Finanzmärkten bei allem, was die Bekämpfung der Pandemie angehe. «Wenn etwa gröbere Nebenwirkungen bekannt werden oder wenn weitere Mutationen auftreten, könnte es zu Rücksetzern kommen», so Heller. Entscheidend sei zudem, ob der Schnauf der Unternehmen reiche, damit diese die Phase der Erholung erreichten. Punkto Portfolio empfiehlt Thomas Heller, an **Technologie** und Digitalisierung festzuhalten. «Die Titel sind zwar teuer geworden, aber es handelt sich um strukturelle Profiteure, die auf längere Sicht erfolgreich sein werden.» Daneben gelte es, Corona-Verlierer stärker zu berücksichtigen.

▶ Aktien: Alcon, DKSH, SGS, ASML



Thomas Stucki Anlagechef St. Galler Kantonalbank

Er sei optimistisch, was das neue Jahr angehe, sagt Thomas Stucki. «Ich glaube an ein gutes Abschneiden der Aktienmärkte.» Umgekehrt habe er auch Respekt, weil die Börse in den letzten Monaten nochmals stark angestiegen sei. «Die Erwartungen der Aktienmarkt-Teilnehmer sind halt schon ziemlich hoch.» Er rechne damit, dass es seitwärts weitergehe, mit leichtem Trend nach oben. Bis Ende Jahr lägen wohl 5 bis 10 Prozent Aktienrendite drin. Grundsätzlich werde sich die Verlagerung der wirtschaftlichen Macht Richtung Asien fortsetzen. Sogenannte Emerging Markets müssten darum Bestandteile in jedem Portfolio sein. Thomas Stucki empfiehlt, dieses Portfolio in zwei Teile zu strukturieren. «Den grösseren Teil richtet man langfristig aus und achtet dabei auf gute Qualität und gute Diversifikation.» Mit dem kleineren Teil könne man Neues ausprobieren wie zum Beispiel ein Engagement in Wasserstoff. «Hier sollte man auf zyklische Werte gehen und Sektoren wie Industrie und Versicherungen berücksichtigen, die 2020 allzu stark unter die Räder gekommen sind.»

▶ Aktien Orior, PSP, Vifor, Swiss Life, Intel



Martin Burki Martinvestments / CIO Marmot

Vorsichtig optimistisch schaue er ins neue Jahr, sagt Martin Bürki - mit Betonung auf vorsichtig. Er warnt: «Im vergangenen Jahr haben alle damit gerechnet, dass es Rückschläge an der Börse gibt. Aber sie war im Plus. Für das neue Jahr rechnen nun alle mit Gewinnen. Das ist meistens ein gefährliches Zeichen.» Aber die extrem lockere Geldpolitik und die Stützungsprogramme der Regierungen dominierten derzeit das Geschehen an der Börse. Bürki empfiehlt, auf Abstand zu Technologie-Aktien zu gehen. «Dort gibt es Bewertungen, die an die Dotcom-Blase erinnern.» Stattdessen solle man stärker sogenannte Value-Werte und Banken berücksichtigen. Grosse Chancen sieht er in den Bereichen Nachhaltigkeit und Energiewende. Daneben empfiehlt Martin Bürki britische Aktien, die gegenüber europäischen Titeln um 20 bis 30 Prozent unterbewertet seien. «Grossbritannien wird trotz vollzogenem Brexit nicht untergehen.» Auch chinesische Werte seien einen Kauf wert - «und zwar die der Kategorie China A-Shares, die sich auf die heimische Wirtschaft konzentrieren».



Christian Gattiker Leiter Research Julius Bär

Für Christian Gattiker hat ein Portfolio mit einem starken Schweizer Standbein Vorteile. Er empfiehlt, einheimische Aktien stark zu berücksichtigen. «Die Unternehmen in unserem Land wurden wegen des harten Schweizer Franken auf Effizienz getrimmt.» Ein Währungsrisiko habe man so oder so, denn die meisten Schweizer Unternehmen erzielten den grössten Teil ihrer Umsätze im Ausland. Man müsse in der Schweiz gezielt auch kleinere Unternehmen ins Portfolio nehmen. Ergänzen solle man gezielt Technologie-Aktien aus dem Ausland. «Man kommt da nicht am Nasdaq und am chinesischen Aktienmarkt vorbei.» Das neue Jahr werde hoffentlich weniger spektakulär als 2020, sagt Gattiker. «Es würde mich nicht erstaunen, wenn gegen den Sommer eine gewisse Ruhe einkehrte.» Vorher könne es im Zuge der Erholung aber noch etwas **Schub nach oben** geben. «Das gilt vor allem für Sektoren, die noch nicht in den vollen Genuss der Aktienhausse gekommen sind.»

Aktien: Nestlé, Helvetia, Mobimo, Partners

MEHR INFOS ONLINE



Das Schweizer Anleger-Portal mit umfassenden Börsendaten und tagesaktuellen Informationen – realtime. www.cash.ch

HZ INVEST

Wöchentlich die besten Anlagetipps und -strategien. Jeden Freitag im kostenlosen Newsletter HZ Invest. www.handelszeitung.ch/newsletter

Das sagt der Ökonom

Podcast Der Chefökonom von Swiss Life, Marc Brütsch, ist bekannt für treffende Prognose-Arbeit. Doch lassen sich in diesen unsicheren Zeiten überhaupt Aussagen über den weiteren wirtschaftlichen Verlauf treffen? Brütsch sagt: Ja, das geht, trotz Krise. Im Podcast «HZ Insights» erklärt Brütsch, worauf wir uns dieses Jahr einstellen müssen: Wie viel Arbeitslosigkeit wird es geben? Welche Fehler machen wir in der Krise, wo läuft es gut?



Mehr zum Thema in unserer Podcast-Reihe **«HZ Insights»** unter:

www.handelszeitung.ch/hz-insights

Prozent Auf diesen Wert schätzte die Expertengruppe des Bundes das BIP-Wachstum der Schweiz für 2021.

Prozent schätzte der Internationale Währungsfonds im Oktober das weltweite BIP-Wachstum für 2021.

Prozent hat der Swiss Market Index, der wichtigste Börsenindex der Schweiz, 2020 gewonnen

Prozent hat der Dow Jones Index, der wichtigste Aktienindex der USA, 2020 zugelegt.



FLUCHTBURG ST. MORITZ

Der Nobelort bleibt der Rückzugsraum der Reichen und Mächtigen – gerade in Corona-Zeiten

MANN DES MONATS CS-Novize António Horta-Osório BAU Der geheime Riese Marti SUNRISE-UPC Härtetest für den neuen Chef BÖRSE 2021 Auf Erholung geimpft

Januar-Ausgabe am Kiosk, oder Abo bestellen unter: www.bilanz.ch/abo oder Telefon: 058 269 25 01

